

Vom 29. – 31. Mai 2026 fand das Jahrestreffen unserer Fachgruppe Wildstauden in Kassel statt. Ein Großteil der 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmer war im Hotel in Niestetal oder der Nähe untergebracht.

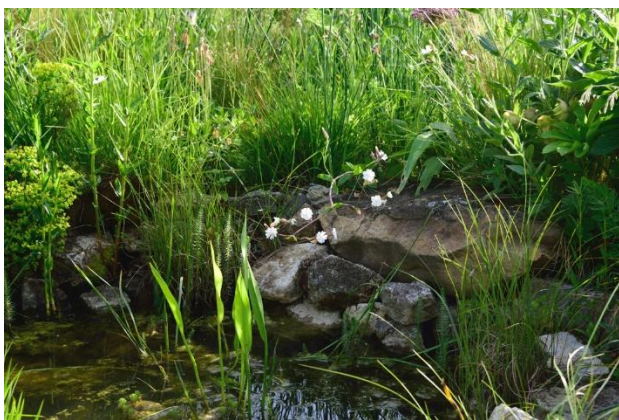
Bei sonnigem recht warmen Wetter haben wir uns am Freitagnachmittag am Bergpark Wilhelmshöhe zur Führung durch die Roseninsel getroffen. Nach freudiger Begrüßung bekannter und neuer Gesichter wurden wir vom Vorsitzenden des Vereins Roseninsel Park Wilhelmshöhe e. V. Dr. Andreas Meier-Dinkel und seinem Stellvertreter Dr. Wolfgang Schmelzer in zwei Gruppen durch die schöne Anlage geführt.

Landgraf Friedrich II. und sein Hofgärtner Daniel August Schwarzkopf gestalteten den Park Weißenstein zu einem Landschaftspark um und legten 1767 die Rosensammlung an.

Heute wird die stattliche Sammlung von europäischen, asiatischen und amerikanischen Wildrosen mit ihren Hybriden inklusive der "Perle von Weißenstein", der ältesten deutschen Zuchtrose, von ehrenamtlichen und engagierten Mitgliedern des Vereins gepflegt. Sowohl historische als auch neue Rosen werden stimmig in den Landschaftspark integriert, woraus sich ein hoher Pflegeaufwand ergibt. Bereitwillig wurden alle Fragen beantwortet und auch die eine oder andere Kuriosität erzählt. Oft blieben die Nasen an den aktuell blühenden Rosen hängen.



Der zweite Programmpunkt am Freitag führte uns in den wunderschönen Garten von Jenny Adam (@jenny_liebt_gruen) in Breuna-Niederlistingen. Schon vor dem malerisch gestalteten Vorgarten mit *Hosta*, Waldanemone und Fingerkraut bildete sich eine kleine Menschentraube, um die gelungene Kombination zu bewundern. Der ca. 500 qm große Garten liegt direkt am liebevoll mit gebrauchten Materialien renovierten Wohnhaus. Junge Gehölze werden von Stauden und Gräsern umrahmt, ein Hühnerhaus wurde zu einem urigen Kinderhaus mit zwei Etagen umgebaut. Ein Miniteich, schöne Sitzplätze und Natursteinmauern machen den Garten zu einem romantischen Ort mit natürlichem Charme. Die junge Familie bewirtete uns mit frischen Melonen und kühlen Getränken auf der Terrasse unter einer mit *Clematis montana* 'Broughton Star' berankten Pergola und beantwortete mit viel Freude alle Fragen zu Haus und Garten, wofür wir uns sehr bedanken.



Erfüllt von informativen und bereichernden Gesprächen haben wir das Abendessen im Hotel genossen und uns danach noch rege ausgetauscht.



Akelei (wahrscheinlich aus Gärten verwildert) am Wanderweg und Bestände des Großen Windröschens *Anemonoides sylvestris* am Alpenpfad ©Thomas Reinhardt

Am Samstag starteten wir mit der Alpenpfad-Wanderung am Dörnberg in eine abwechslungsreiche offene Buschlandschaft, schattige Fichten- und Kieferbestände und Kalkmagerrasen. Eine kleinere Gruppe nutzte die Alternative direkt am Start und inspizierte das Naturschutz-Gebiet mit Kalk-Trockenrasen. Wieder war es sonnig und warm, es gab aber auch immer wieder von Bäumen beschattete Stellen zum Ausruhen. Das durchwanderte Areal war ein einzigartiges botanisches Erlebnis mit einer vielfältigen Fauna und es war schwierig, sich von den vielen Eindrücken immer wieder zu lösen, um pünktlich am Café Helfensteine zu sein. Sonnenröschen, Hauhechel, Helm-Knabenkraut, Fliegen-Ragwurz, geflecktes Knabenkraut, weißbindiges Wiesenvögelein, Bläulinge und vieles mehr lassen das Herz höher springen. Die traumhaften Aussichten in die hügelige Landschaft vervollständigten den Genuss.



©Thomas Reinhardt

Besonders bereichernd fand ich nicht nur auf dieser Wanderung, dass unglaublich viele Spezialisten in unserer Gruppe sind, so dass ein großer Wissens- und Erfahrungsaustausch stattfindet. Das Wissen wird mit Freude geteilt und das gegenseitige Wohlwollen ist greifbar.



©Thomas Reinhardt

Frisch gestärkt nach Linsensuppe und Flammkuchen in angenehmen Ambiente ging es dann zur Insel Siebenbergen – ein botanischer Garten und Arboretum in Miniatur in Kassel. Dort fanden wir ein wunderbares Refugium von besonderen Stauden und Gehölzen, ein Wiesenareal war übersät mit Knabenkräutern. Ein sehr entspanntes Erlebnis und absolut sehenswert.



Laut unserem Orchideen-Experten Werner Hahn handelt es sich hier um Hybridzüchtungen

©Thomas Reinhardt

Die Entspannung durften wir dann mitnehmen in den Garten von Uli Braunsdorf. Er hat uns eingeladen und nicht nur Stühle für die ganze Meute besorgt, sondern auch noch einen super leckeren und sehr gelungenen pikanten Strudel gebacken. Dazu hatten Cynthia und Sabine noch Kuchen mitgebracht. So konnten wir dann bestens versorgt der von Uli erzählten Geschichte des Hauses und des Gartens zuhören und einige besondere Stauden bestaunen, herzlichen Dank dafür!

Zurück im Hotel stärkten wir uns mit einem Abendessen. Mit einem eher symbolischen Geschenk bedankten sich die Teilnehmer bei den Organisatorinnen Cynthia Nagel, Sabine Baumann und Eva Förster, die wieder ein unglaublich abwechslungs- und erlebnisreiches Programm mit wenig Budget zusammengestellt haben und wohl die ein oder andere unruhige Minute hatten, weil beim Essen oder anderen Punkten Klärungsbedarf war. Es hat sich gelohnt, ihr habt das wirklich toll gemacht!!! Anschließend stellten wir uns noch zu einem Gruppenphoto auf.

Der sich daran anschließende Vortrag von Karl-Heinz Härtl war schon vom Namen her ungewöhnlich und sollte ohne Bilder sein, ich war mir nicht so ganz sicher, ob das mein Interesse gewinnen könnte.

Doch gleich von Anfang an schaffte es Karl-Heinz Härtl mit interessanten Details und Zusammenhängen, „Die ganze Welt auf einem Stein“ so spannend, botanisch versiert und philosophisch zu erläutern, dass Bilder eher gestört hätten. Viel besser passten seine künstlerisch

und botanisch beeindruckenden Exponate mit Miniatur- und Alpenpflanzen auf porösem Travertin. Der Vortrag fesselte bis zur letzten Minute und ich habe für mich mitgenommen, dass diese kleinen spezialisierten Pflanzen am Naturstandort nur eine kurze Zeitspanne und sehr begrenzte Ressourcen für ihre Entwicklung haben. Die unterschiedlichen Arten kämpfen jedoch nicht gegeneinander um Wasser und Licht sondern unterstützen und ergänzen sich gegenseitig zu einer funktionierenden Lebensgemeinschaft. Dieses wohlthuende und ermutigende Motto hat uns Karl-Heinz Härtl mit auf den Weg gegeben für unseren eigenen Wirkungskreis, vielen Dank dafür.

Leider hat Karl-Heinz Härtl vor kurzem Abschied nehmen müssen von seiner lieben Frau, wir möchten dazu unser tiefstes Mitgefühl zum Ausdruck bringen.

Der Sonntag war als regnerisch und mit Gewittern angekündigt und es war nicht klar, wie gut sich die Programmpunkte 'Projekt des Kuhmuhne Schönhagen e.V. für biologische Vielfalt' und die Führung im Alten Botanischen Garten Göttingen durchführen lassen.

Das Projekt des Kuhmuhne Schönhagen e.V. für biologische Vielfalt ist ein Schaugarten und will die reiche biologische Vielfalt bewahren mit 300 fast vergessene und ungewöhnliche Gemüse, Kräuter und Blumen und deren Geschichten. Er gehört zur Bio-Saatgut-Firma Dreschflegel, ist aber ein eigener Verein. Wir bekamen eine Führung, die leider im Nieselregen stattfand.

Manche von uns mussten aufgrund eines vorausgehenden Unfalls 2 Stunden auf der gesperrten Autobahn ausharren, bevor alle Angereisten ihre Kräfte im Café Botanik mit persischen Spezialitäten wieder aufladen konnten.

Bei wechselnder Bewölkung und trockenem Wetter begannen wir die Führung durch den Alten Botanischen Garten in Göttingen und wurden von Mitgliedern der Gartengesellschaft und langjährigen ehrenamtlichen Frauen mit vielen interessanten Informationen durch den Garten geführt.

Durch den mittelalterlichen Stadtwall kamen wir zum malerischen großen Teich, umgeben von großen heimischen und exotischen Bäumen und dem Mammutblatt. Der Weg führte uns weiter zum abwechslungsreich blühenden Alpinum der Kontinente Europa, Asien und Nordamerika. Trotz der fehlenden finanziellen Mittel ist der Garten sehr gepflegt.

Weiter ging es vorbei an dem auch in toller Blüte stehenden historischen Garten über den aromatischen Kräutergarten in den besonders interessanten Evolutionsgarten, wo die Einteilung systematisch nach Arten, Gattungen und Familien der Blütenpflanzen zusammengefasst sind und in der Anordnung der Pflanzenfamilien zugleich der Verlauf der Evolution widerspiegelt ist.

Es wurde beklagt, dass es wohl viele Studenten im Fach Biologie gibt, aber die meisten wenden sich der Bio- und Nanotechnologie oder ähnlichen Bereichen zu, so dass immer weniger Basis-Pflanzenwissen vermittelt werden kann, was mittelfristig zu großen Defiziten führen wird.

Zwischendurch freuten sich die drei Ehrenamtlichen aber auch, dass sie bezüglich Stauden teilweise auf die fundierte Kenntnisse unserer Gruppe zurückgreifen konnten.

Herzlichen Dank an Petra Blackert für die Organisation und die ehrenamtlichen Frauen für ihre Zeit und das geteilte Wissen!

Lange hat sich Petrus zurückgehalten, aber jetzt wurde es dunkel und der Regen prasselte auf unsere Schirme begleitet von Donnergeröll.

Das musste man wohl als Applaus für dieses wieder überaus gelungene Jahrestreffen werten!

Vielen Dank an alle für den intensiven Austausch und das herzliche Beisammensein und bis bald!

Liebe Grüße,
Birgit Kufner-Schwerdtner